

**Die Propstei braucht Ihre Hilfe -
ein Arnsberger Schatz für alle braucht Hilfe von vielen!**

Liebe Arnsbergerinnen und Arnsberger,
im April 2020 wurde der Kirchturm und ein Teil des Langhauses der Propsteikirche eingerüstet, um die dringend notwendigen Arbeiten am Helm, am Dach und am Dachstuhl instand zu setzen. Die Arbeiten werden insgesamt ca. 18 Monate in Anspruch nehmen. Möglich ist dieser Bauabschnitt dank der finanziellen Unterstützung durch:

- das Erzbischöfliche Generalvikariat
- Mittel aus dem Programm der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien
- sowie dank der Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

Wer schon einmal selbst gebaut hat, weiß, dass die Gerüstkosten einen erheblichen Teil der Gesamtkosten ausmachen. Gerne würden wir die Chance, die sich durch das vorhandene Gerüst ergibt, nutzen und die Kirche auch von außen instand setzen.

Das schaffen wir nicht ohne Sie!

Die Kirchengemeinde hat in den letzten Jahren sehr viel investieren können - auch dank Ihrer Unterstützung. Nun sind wir für die Außeninstandsetzung der Propsteikirche nochmals auf Ihre Hilfe angewiesen. Von den erforderlichen ca. 650.000 Euro, um die Fassaden auszubessern und zu streichen, sowie für die Restaurierung der Maßwerkfenster und der drei Ziffernblätter, fehlen noch 100.000 Euro.

DANKBAR

Einen Quadratmeter Fassade können Sie für 40 Euro erstrahlen lassen - ein Ziffernblatt kann für 5.000 Euro restauriert werden.

Seien Sie jedoch versichert, dass uns jede noch so kleine Spende sehr willkommen ist.



Ihr Propst Hubertus Böttcher

Spendenkonto

IBAN DE 81 466 500 05 000 101 4349

Stichwort: „Leuchtturm“

Vielen Dank für Ihre Hilfe.



KLOSTER
WEDINGHAUSEN

LEUCHTTURM
SENDET
HILFERUF



**10 Jahrhunderte wechselvoller Geschichte
sind an der Propsteikirche nicht spurlos vorbeigegangen.
Helfen Sie uns, dieses Kulturgut zu erhalten!**

KULTUHRGUT

Wer zur Uhr der mittelalterlichen Propsteikirche hinaufschaut, ahnt nicht, dass sich hinter den Mauern des Kirchturms ein wahrer Schatz befindet. Hier befindet sich nicht nur das älteste Kreuzstrebendach Westfalens, sondern auch das mechanische Uhrwerk der Propsteikirche. 1929 wurde die Uhr von der Firma Bernard Vortmann aus Recklinghausen, einem der bedeutendsten Turmuhrhersteller in Deutschland, gebaut.

Um die Uhr in ihrem jetzigen Zustand zu erhalten, muss sie gründlich gesäubert werden, da Schmutzablagerungen in Rädern und Trieben zu erheblichem Verschleiß geführt haben. Im Zuge einer Fassadensanierung würde auch die gesamte Peripherie der Uhr, dazu gehören u.a. die Ziffernblätter, Zeigerwerke, Verteilergetriebe und Fingerkupplungen, überholt werden.

Helfen Sie uns, dieses Kulturgut zu erhalten!

ZEITZEICHEN

Die Ziffernblätter der Propsteikirche haben römische Zahlen. Auffällig an den Ziffernblättern der Propsteikirche ist die „falsche Vier“.

„Dem französischen König Louis XIV. (1774 bis 1792) wird zugeschrieben, dass er die „IIII“ per Dekret als „einzig richtige Schreibweise“ für alle Ziffernblätter von Uhren verfügt haben soll. Auch von König Charles V., der von 1338 bis 1380 Herrscher in Frankreich war, ist bereits ähnliches überliefert. Damals beauftragte er seinen Hofuhrmacher, eine Turmuhr für eine Kirche zu entwerfen. Als der Uhrmacher dem König aber das Ziffernblatt mit einer „IV“ präsentierte und dies noch mit den Worten rechtfertigte, dass es doch wohl die richtige Schreibweise sei, wurde er gerügt. „Ich irre nie“, rief der König aus und verfügte die „IIII“ als einzig gültige Schreibweise für alle Uhren.

Die allermeisten Hersteller von Uhren halten sich bis heute an diesen Befehl der königlichen Hoheiten, denn bei neun von zehn neuen Uhren mit römischen Ziffernblättern findet sich nach wie vor die „falsche Vier“. Begründet wird dies inzwischen mit ästhetischen Aspekten: Denn mit IV wäre das Ziffernblatt zur VII zu linkslastig; mit IIII stehen auf beiden Seiten gleichviele Zeichen - exakt 14.“

